



Was ist Vorschule?

- letztes intensives Kindergartenjahr vor Schuleintritt
- schon erlernte Dinge werden vertieft; Kinder werden sinnvoll gefordert; spielerisch vorbereiten auf den Schulalltag
- Übergang von Kindergarten in die Schule soll komplikationslos gelingen
- Kooperation mit Schule und Fachdiensten wird vom pädagogischem Fachpersonal angeregt
z.B. Vorkurs Deutsch, Vorlese- und Besuchstag der ersten Klasse im Kindergarten , Schnuppertag der Vorschulkinder in der Schule, Informationsveranstaltung



Bildungsbereiche nach dem Bayrischen Erziehungs- und Bildungsplan

- Musik

z. B. Singen, Begleitung mit Orff - Musikinstrumenten ,
Klanggeschichten, Singspiele etc.

-Sprache und Literacy

z. B. Kinderkonferenzen, Gespräche und Erzählrunden,
Bilderbuchbetrachtung, Fingerspiele, Reime etc.

-Ästhetik, Kunst und Kultur

z. B. Basteln und Gestalten mit verschiedenen Materialien,
unterschiedliche Techniken, Ausstellungen, Museen,
Theateraufführungen etc.

- Natur, Wissenschaften und Technik

z. B. Experimente zu den unterschiedlichen Themen, Erleben,
Begreifen, Entdecken und Exkursionen in Natur und Wald

-Umwelt

Brotzeit – Wiederverwendbare Verpackung, Mülltrennung,
Umgang mit Rohstoffen (Wasser, Strom), Experimente,
Naturtage

-Gesundheit

z. B. gesunde Mahlzeit, Programm Schulobst und Milchprodukte, Hygiene, Bewegungsangebote, Wahrnehmung, selbständiges An- und Ausziehen

-Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte

z. B. Bedürfnisse erkennen, Problemlösungsstrategien, Rücksichtnahme, Gefühle zeigen

-Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

z. B. Turnen, Bewegungslandschaft, freies Spielen im Garten, Singspiele und Kindertänze

-Information und Kommunikationstechnik, Medien

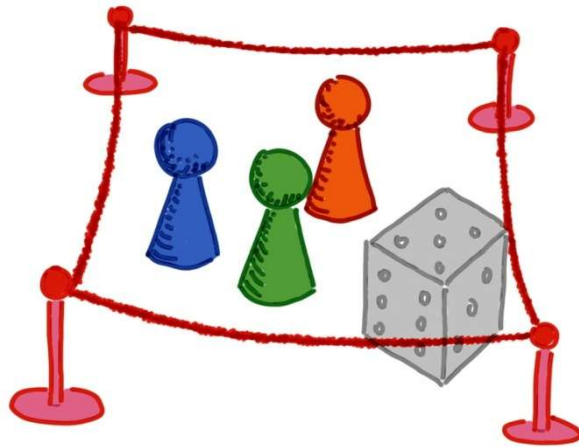
z. B. Fotografieren, CD-Player etc.

-Werte, Orientierung und Religiosität

z. B. Feste im Jahreskreis, Gottesdienste, biblische Geschichten, Vermittlung von Vertrauen, Gemeinschaftsgefühl, Toleranz

-Mathematik

z. B. Würfelspiele, Bausteine, Lego, Wiegen, Messen, Vergleichen, Zuordnen, Austeilen, Datum, Uhrzeit, Auszählreime



Spiele - Beruf des Kindes

Alle vorher erwähnten Bereiche werden in der Kita durch Beobachten, Experimentieren, Nachahmen und Spielen erfahren. Dies geschieht durch alle Sinne. Sinneserfahrungen, die ein Kind machen kann und diese auch verarbeiten kann; helfen Nervenbahnen zwischen den Nervenzellen zu verknüpfen. Je mehr Verknüpfungen entstehen können, umso mehr entwickelt sich das Gehirn des Kindes. Mit 5 Jahren haben die Kinder etwa 80% ihrer Intelligenz entwickelt.

Deshalb sollte es für Kita und Elternhaus gleichermaßen ein großes Anliegen sein, den Kindern eine große Auswahl an Anregungen und Möglichkeiten zu bieten, um ihr Gehirn zu trainieren.

Und dabei hilft uns das einfachste Mittel was Kinder schon bei der Geburt von sich aus mitbringen, nämlich die Freude am Spielen.

Spiele ist für alle Kinder Hauptsache, teils ohne tiefgründigen Sinn! Im Spiel erfahren die Kinder ihre seelischen, geistigen und körperlichen Möglichkeiten und das gilt für jedes Kind. Sie verarbeiten positive und negative Erlebnisse.

Selbstverständlich müssen auch sinnvolle und den Kindern zumutbare gezielte Angebote zur Förderung bzw. Forderung der Kinder angeboten werden. In unserem Haus bietet das Freispiel, die Projektarbeit und die Kleingruppenarbeit im Alltag verschiedene

Erfahrungsfelder. Kinder erlernen auf diesem Weg, dass es Rechte und Pflichten gibt. Ebenso ist das freie Spiel in Garten und Natur lebensnotwendig und des Kindes Bildungszeit. Wir Erwachsene, als Vorbilder der Kinder, haben die Aufgabe den Kindern Lebenskompetenzen zu vermitteln, damit sie sich im Leben gut zurechtfinden und heranwachsen können.

Wir erziehen die Kinder zu individuellen, eigenständigen Persönlichkeiten, die widerstandsfähig durchs Leben gehen können und Höhen und Tiefen des Lebens und dessen Herausforderungen selbstständig meistern. Je besser das gelingt, desto erfolgreicher sieht die Zukunft der Kinder aus und sie können in der Gemeinschaft bestehen.

Zitat, Gehirnforscher Prof. Dr. Gerald Hüther:

„Das Schlimmste was wir unseren Kindern antun können ist es, sie am Spielen zu hindern!

Der Kindergarten baut gemeinsam mit dem Elternhaus ein Fundament, das dem Kind den Schuleintritt erleichtert.

